

Reizvoller Wildfluss mit tiefer Schlucht

AMMER



das Bundesprogramm

leben.natur.vielfalt



Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze

Maßnahmen

Die Ammer ist einer der letzten Wildflüsse Deutschlands, ein Referenzgewässer, an dem ursprüngliche Landschaft noch erlebbar ist. Abschnitte, wie die canyonartige Ammerschlucht, bieten versteckte Einblicke in eine „Wildnis“, die von den jahrhundertelangen Regulierungen durch den Menschen verschont geblieben ist. Dennoch wurde und wird auch die Ammer eingengt, verbaut und zur Energiegewinnung genutzt. Mit Hilfe des Hotspotprojekts Alpenflusslandschaften wollen wir die Ammer und ihre Lebensräume, Tiere und Pflanzen, sowie ihren kulturellen und ökologischen Wert verstärkt in das Bewusstsein der Menschen in der Region rücken. Besonders wichtig ist uns dabei der Dialog.

Im Gespräch mit all denen, die Interessen an der Ammer haben, wollen wir Lösungen für ökologische Probleme finden.

Die Linder, der Oberlauf der Ammer, wälzt große Mengen an Geröll aus dem Gebirge ins Tal. Was ein Segen für die Natur ist, kann punktuell Straßen und Siedlungen gefährden. Der WWF klärt über die ökologische Bedeutung der Kiesfrachten auf, damit bei künftigen Sicherungsmaßnahmen Naturschutzbelange stärker berücksichtigt werden. Im Dialog mit Politik, Verwaltung und Verbänden entstand die Idee, die Kalksinterformationen an den Schleierfällen durch eine alternative Führung des Wanderwegs vor der Zerstörung zu bewahren. Der WWF arbeitet an der Umsetzung dieser Option. Mit der Aktion „Das Blaue Band“ verfolgt der Landesbund für Vogelschutz (LBV) zusammen mit der Ammer-Allianz das Ziel, alle Anrainer-Gemeinden der Ammer mit einem symbolischen Akt sowie der Vernetzung der Bürgerinnen und Bürger für eine nachhaltige Entwicklung des Flusstales zu gewinnen.

Im Rahmen von Informationsveranstaltungen, Exkursionen sowie mit Festen am Fluss vermitteln wir Wissen über den Fluss vor der Haustüre und bringen Jung wie Alt seine ganz besonderen Schätze und Geheimnisse näher. Schulprojekte wie „Expedition ins Blaue“ des BUND Naturschutz und „Abenteuer Ammer“ des LBV machen junge Menschen mit



Seeforelleneier werden in die Ammer und ihre Zuflüsse ausgebracht.



Die Deutsche Tamariske, bald wieder heimisch an der Ammer?

der Vielfalt der Natur in ihrer Heimat vertraut. Mithilfe von Tablets übersetzt navama Naturschutzziele in die Kommunikationskultur unserer Zeit. Auf den Themenwegen des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel und bei Weiterbildungen bzw. Studiengängen des Katholischen Kreisbildungswerkes Garmisch-Partenkirchen werden aber auch kulturelle, ethische und spirituelle Fragen rund um das Thema Alpenflüsse erörtert.

Mit beispielhaften Maßnahmen zeigen wir zudem, wie die biologische Vielfalt in der Flusslandschaft Ammer erhalten oder vergrößert werden kann. So legt die Schutzgemeinschaft Ammersee an der unteren Ammer Kleingewässer an, um deren Verluste durch die Ammerkorrektur zumindest teilweise zu kompensieren. Der Landesfischereiverband Bayern bringt die heimische Seeforelle in die Ammer und ihre Nebenflüsse zurück. Die Art lebt im Ammersee und zieht zum Laichen in die Oberläufe der Flüsse, sie braucht also durchgängige Gewässer. Der BUND Naturschutz engagiert sich für den Erhalt der Deutschen Tamariske, einer vom Aussterben bedrohten Pflanze, die nur an naturnahen, dynamischen Flüssen überleben kann. Nachgezogene Sämlinge werden in die Kiesbänke der Ammer gepflanzt. Ein Ziel des WWF ist es, die Voraussetzungen für eine Renaturierung von Aueflächen zu schaffen, die aufgrund des Flussausbaus trocken gefallen sind. In enger Zusammenarbeit mit den Bayrischen Staatsforsten, dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim und den lokalen Fischereivereinen arbeitet der WWF daran, dass die Ammer in der Schnalz bei Peiting wieder frei fließen darf. Sie soll uns zeigen, wieviel Kraft und Dynamik in einem echten Alpenfluss stecken.



Verbundprojekt mit 18 Partnern (davon 16 im Rahmen des Bundesprogramms gefördert), koordiniert vom WWF Deutschland

Impressum

Herausgeber: WWF Deutschland, Reinhardtstraße 18, 10117 Berlin

Internet: www.alpenflusslandschaften.de

Text & Redaktion: Mathias Fischer & Sigrun Lange (WWF Deutschland)

Layout: Jens Neubert

Karte: Billa Spiegelhauer

Bildrechte: Titelbild: Claire Tranter, restliche Bilder: Sigrun Lange

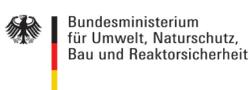
Stand: Februar 2016

Auflage: 3.500 Stück

Kontakt Ammer: C. Tranter, S. Lange und M. Fischer (WWF Deutschland)
Email: Alpenfluesse@wwf.de, Telefon: 0881-12233311

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie mit Mitteln des Bayerischen Naturschutzfonds.

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.



AMMER

Zusammen mit ihrem Oberlauf, der Linder, macht die Ammer ihrem Namen als Wildfluss noch alle Ehre. Kein Speicher, kein Großkraftwerk bremst ihren Lauf. Und doch: Verbauungen, Landwirtschaft, Energiegewinnung und der zunehmende Druck durch Erholungssuchende setzen der Ammer zu.

Wir wollen den Wildfluss-Charakter der Ammer erhalten und ihr wo möglich wieder mehr Raum geben.



Ammer im Bereich der Altenauer Schleife

Besonders naturnahe Flussbereiche



- 1 Hier wurde die Alte Ammer wieder an die Ammer angebunden, so dass die Fische wieder durch die Flussschleifen ziehen können.
- 2 Die Ammer fließt bei Fischen in den Ammersee (Ammerdelta). Der Mündungsbereich mit dem südlich davor liegenden Ammermoos beherbergt eine besondere Vielfalt an Pflanzen- und Brutvogelarten. Die Schlingen der Ammer haben sich zu Altwässern entwickelt. Auf den moorigen Streuwiesen wachsen zahlreiche Orchideen sowie die Sibirische Schwertlilie.
- 3 Die Schleierfälle sind ein herausragendes und sehr seltenes Naturschauspiel an der Ammer.
- 4 Ammerschlucht: Zwischen Altenau und der Schnalz hat sich die Ammer über Jahrtausende hinweg durch die Felsen gegraben und eine tiefe canyonartige Schlucht geschaffen. Die naturnahe Landschaft entlang der Schlucht wurde 1959 als 43 Hektar großes Naturschutzgebiet ausgewiesen.
- 5 Altenauer Schleife: Im Bereich von Altenau ist noch zu erahnen, welche Mäander die Ammer bilden würde, wenn sie nicht an vielen Stellen begradigt worden wäre.
- 6 Linder oberhalb von Graswang: Die Linder entspringt im Ammergebirge und verläuft oberhalb von Graswang in einem breiten Tal. Auf den Kalkschuttflächen leben seltene Wildflussarten wie die Gefleckte Schnarrschrecke.



Wehre



- 9 Schnalzwehr: Funktionsfähige Fischaufstiegshilfe seit 2002 vorhanden
- 10 Peißenberger Wehr: Fischpass nicht funktionsfähig, Umbau in Planung
- 11 Oderdinger Wehr: Fischpass nur selektiv durchwanderbar, Umbau in Planung
- 12 Auwehr: 2010 Durchgängigkeit durch Teilrampe wiederhergestellt
- 13 Grundwehr I: Durchgängigkeit 2013 durch Teilrampe wiederhergestellt
- 14 Ehemaliges Grundwehr II: Wehr seit 2003 zu einer Sohlrampe umgebaut
- 15 Grundwehr III: Wehr wird 2015/2016 zu einer Sohlrampe umgebaut

Wasserkraftwerke



- 7 Kammerl Kraftwerk der Deutschen Bahn: Nach Neubau 2015 mit einer Leistung von 1,2 Megawatt und einer Fischaufstiegshilfe am Ableitungswehr
- 8 Private Wasserkraftnutzung an der Ammermühle (~ 250 KW): Keine (!) Durchgängigkeit für Fische, zu wenig Restwasser in der Ausleitungsstrecke



Mehr Information zu Schutzgebieten und Kraftwerken an der Ammer bei venGo



Kartengrundlage: Bayernatlas, Bayerische Vermessungsverwaltung; schematische Darstellung durch Billia Spiegelhauer